

„Wer ins alte Kursbuch schaut, verpaßt den Zug“ an den Wandzeitungen — zusammen mit eigenen Stellungnahmen von Werktätigen aus verschiedenen Brigaden. Auch die Betriebszeitung des Kombinati unterstützte die Diskussion der Werktätigen und veröffentlichte dazu Meinungen, Kritiken und Vorschläge.

Besonders wurde über die volle Auslastung der Werkzeugmaschinen diskutiert, die eine freie Kapazität von 20 Prozent auswiesen. Es ging und geht dabei um die Einführung des Dreischichtsystems. Als ideologisches Problem steht dabei die Verantwortung des Arbeiters als sozialistischer Eigentümer zur Debatte. Über dieses Problem wird gegenwärtig noch diskutiert.

Im März dieses Jahres entfachte das Zentralorgan unserer Partei eine Diskussion unter dem Motto: „Was gilt das Wort des Arbeiters?“ Der Artikel dazu zeigte an den Chemischen Werken Buna auf, daß durch die Mißachtung der Initiative der Arbeiter, durch die zögernde Verwirklichung von Neuerervorschlägen, dem Werk und der gesamten Volkswirtschaft Millionenverluste entstehen. Im wesentlichen traf dieses Problem auch auf das Fortschrittkombinat zu.

Die Genossen der Parteileitung machten deshalb die Veröffentlichung zur Grundlage einer Diskussion zunächst im eigenen Kreis. Dabei arbeiteten sie eine Hauptfrage heraus: die führende Rolle der Arbeiterklasse. Vor allem darüber, so schätzten sie ein, muß in den Kollektiven diskutiert werden. Unsere Werktätigen müssen sich selbst über ihre wachsende Verantwortung klarwerden, diesen Prozeß müssen genauso alle staatlichen Leiter begreifen.

Die Genossen der Abteilungsparteiorganisationen wurden auf diese Hauptfrage und auf bestimmte Schwerpunkte im Betrieb hingewiesen, so auf das Neuererwesen, auf Probleme der

Qualität und Kosten u. a. m., die im Zusammenhang zu diskutieren waren.

Die Diskussionen nahmen schnell einen umfassenden Charakter an. Auch die Betriebszeitung „Der Fortschritt“ griff mit ein. Werktätige des Kombinati meldeten sich hier mit interessanten Beiträgen kritisch zu Wort. Mit solchen Artikeln wie „Die unzufriedenen Schrittmacher“ oder „Was uns als Eigentümer erregt“ förderte die Betriebszeitung die Diskussion in den Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen, in den Meisterbereichen und Brigaden.

Gute ökonomische Ergebnisse

Auseinandersetzungen fanden in den Brigaden beispielsweise über den Stand und die Entwicklung des Neuererwesens im Fortschrittkombinat statt. Viele Arbeiter und leitende Mitarbeiter unterbreiteten Vorschläge zur Verbesserung des Neuererwesens. Allein in der Betriebszeitung nahmen dazu 33 Arbeiter und Leiter des Kombinati Stellung. Auch die Wandzeitungen waren diesem Thema gewidmet.

Diese zielgerichtete Art der politischen Massenarbeit blieb nicht ohne Erfolg. Die Zahl der Neuerer und der Nutzen ihrer Vorschläge sind gewachsen. Im Werk I des Kombinati konnten die Selbstkosten bis zum 30. Juni dieses Jahres erheblich gesenkt werden: 43 Prozent mehr als vorgesehen. Der Halbjahresplan der Warenproduktion wurde mit 101,7 Prozent erfüllt.

In der politischen Massenarbeit werden genauso aktuelle politische Ereignisse durchgesprochen. In Auswertung der Moskauer Beratung und der

11. Tagung des Zentralkomitees wurde von der Parteileitung vor allem auf die offensive Entlarvung des Imperialismus orientiert. Auch hier nutzten die Genossen Veröffentlichungen der Presse. So erschien an verschiedenen Wandzei-

jahres präsentierte sich der reale ökonomische Nutzen jedoch in einer Höhe von 14,9 TM.

Der Klub Junger Neuerer wurde für seine Arbeit auf der Kreismesse der Meister von morgen mit einer Silbermedaille ausgezeichnet. Er hatte den Beweis erbracht, daß auch in einem Betrieb mit Lagerobjekten der Alt-

bau Substanz Möglichkeiten für eine beachtliche Rationalisierung vorhanden sind.

Der Klub Junger Neuerer der Niederlassung Halberstadt hat sich seit seiner Gründung im Jahre 1964 einen guten Namen im eigenen Betrieb und im Kreis erworben. Auf der Kreismesse 1968 und 1969 konnte er jeweils als bester Klub des Handels ausgezeichnet werden. In diesem Jahr waren die Jugendlichen ebenfalls mit dem Exponat „Erhöhung der Grundfondsökono-

mie“ auf der Bezirksmesse mit einem ökonomischen Nutzen von 12,9 TM vertreten. Das war ein sehr schönes Ergebnis in Vorbereitung des 20. Jahrestages. Der bisher erarbeitete ökonomische Gesamtnutzen des Klubs beläuft sich auf 44,3 TM. Aus Anlaß des 20. Jahrestages erhielt dieses Jugendkollektiv die Auszeichnung als „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Günter Klose

Leiter des Klubs Junger Neuerer der GHG Haushaltswaren, Niederlassung Halberstadt

DER LEIDER HAT DAS WORT